

Grab-Schrift,

Des

In der Königlich Pöhlmischen

Stadt Thoren,

den 7. Decembris 1724.

enthaupteten

Stadt-Präsidenten und Burgermeisters/

Joh. Gottfried Köfeners,

Zum Andencken gesetzt.



Gedruckt, Anno 1725.

24

B



PAUCIS te volo
Viator.

Hic jacent Ossa

novi, nostræ Religionis Martyris
Præsidis Civitatis Thorunensis,

**JOHANNIS GODO-
FREDI RÖSENERI,**

qvi

capite quinque ictibus amputatō
animam Christo tradidit triumphantem
gaudiis æternis sine mora exilarandam
& sine fine

Tumultum Thorunii excitarunt Jesuitæ
Lutheranis & verberatis & captivatis.

Illos præmium mansit
ingens pecuniæ Summa ab Urbe exigenda

hic

quem compescere studuit, Tumultus poenam
capite luit.

Sum-



Ein Wanderer

bleibe einen Augenblick stehen!

Allhier liegen die Gebeine

eines neuen Märtyrers unserer Religion,

Des Präsidenten und Bürgermeisters der
Stadt Thoren/

Johann Gottfried Köpners,

Der

nachdem man ihm den Kopff mit fünff Hieben abge-
schlagen,

seine triumphirende Seele Christo übergeben,
die der himmlischen Freude so fort theilhaftig geworden,
und selbe ohne Aufhören geniessen wird.

Den Thornischen Tumult haben die Jesuiten erregt,
indem sie die Lutheraner geschlagen und gefänglich
eingejogen,

diese aber hat man deshalb belohnet
massen die Stadt ihnen davor eine grosse Geldes-Sum-
me auszahlen müssen;

Unser Präsident hingegen
hat die Straffe des Tumults
den er auff alle Art zu steuern gesucht,
mit seinem Haupte bezahlen müssen.

Summum
quod commisit criminum
fuit

RELIGIO,

Si hanc enim non servasset, vitam servasset,
Sed vitam amittere
nihil habuit,
religionem amittere
omnia existimavit.

Post Religionem vero criminis loco

DIVITIAE

 fuere,

Jesuitis post mortem cedendæ.

Divitem enim esse
apud hos crimen habetur.

Imputata coetera crimina
jurejurando confirmarunt testes
omni exceptione majores
jurati Evangelicorum hostes,
internecione hæreticorum

Vitam æternam promereri studentes
& his,

si capitis reus non ob tumultum visus fuit,
fuit ut hæreticus.

O indignis mansveti Salvatoris Sociis
dignum principium!

Opti-

Sein größtes Verbrechen
ist wohl gewesen

Die Religion/

Denn, wofern er dieselbe nicht behalten, hätte er das
Leben erhalten.

Allein

Das Leben verlohren

schien ihm wenig verlohren zu seyn,

Die Religion aber verlohren

schätzte er so hoch: als alles verlohren

Nächst der Religion bestand seine Ubelthat

in dem Reichthum/

als den er nach dem Tode denen Jesuiten überlassen
müssen,

Denn bey diesen ist es ein Laster,
wenn man reich ist.

Was die übrigen Ubelthaten betrifft, so man ihm Schuld
gegeben,

so haben dieselbe durch einen Eyd bestättiget

Zeugen von der größten Wichtigkeit,

geschworne Feinde der Evangelischen,

die durch Hinrichtung der Ketzer

das ewige Leben zu verdienen trachten.

Und diese haben ihn des Todes würdig gehalten,

wo nicht wegen des Tumults,

doch deshalb, weil er ein Ketzer war.

O eine denen, dem sanftmüthigen Heylande unanständigen
Gesellen anständige Lehre

Optimo exemplo præivit
novem mortis socios
Consul Cives
Pater Filios,
Pastor oves,
Hi enim omnes
rarissima in fide constantia
acerbissimos mortis dolores
non dignos reputarunt
æterna gloria in ipsis manifestanda.

O beata gens !
O invidenda Coeli felicitas!
miseram mortem subsecuta,
Lachrymis cum sanguine
à Christo absterfis.
Natus fuit noster
tempore stabilitæ Pacis Olivenfis
insignia quæ urbi Privilegia dedit,
Obiit

sexagesimo quinto ætatis anno
Privilegiis abolitis
templo Mariano
à Romano Catholicis captô
& Gymnasio illustri
extra urbem collocandô.

O Seculum ! ô mores !
Abi Præceps.



Er hat mit einem unvergleichlichen Exempel
denjenigen Neunen vorgegangen,
die ihm im Tode gefolget,
als ein Bürgermeister seinen Bürgern,
als ein Vater seinen Söhnen,
als ein Hirte seinen Schaafen,
denn diese alle
haben mit einer gar seltsamen Glaubens-Beständigkeit
die bittere Todes-Schmerzen
der künftigen Herrlichkeit, so an ihnen offenbahret
werden solte,
nicht werth geachtet.

O seelige Leute!
O unaussprechliche himmlische Glückseligkeit!
die auf einen so elenden Todt erfolget,
indem Christus selbst
Ihre Thränen zusamt dem Blute abgewischt.
Unser Präsident ist gebohren
zur Zeit des Oibivischen Friedens-Schlusses,
welche der Stadt Thoren sonderbare Privilegia gegeben
und starb
im fünff und sechzigsten Jahr seines Alters,
da die Privilegia verlohren giengen,
da die Papisten die Marien-Kirche einnahmen,
und das Gymnasium aus der Stadt verleget werdē solte
O Zeiten! O Sitten!
Nun Wandrer gehe nur eilends fort.

Offen

Offenbarung Johannis 7/b. 17.
Diese sind es / die da kommen sind aus grosser Trübsal / und haben ihre Kleider
gewaschen / und haben ihre Kleider helle gemacht im Blute des Lammes.

Legt nur in stolzer Ruh / ihr seeligen Gebeine /
Wis das Euer Heiland Euch zu seiner Freude rufft /
Ihr seyd / doch nicht Eur Ruhm / bedeckt von diesem Steine /
Eur Ungedenken blüth auch mitten aus der Gruft.

Über des Ao. 1724. den 7. Dec. enthaupteten Präside-
nten zu Thorn, seel. Herrn Köfners, Grab-Ähre.

Der Köfner / ruht allhier / der Thorner Präsident /
Ein Mann gar sonderer Arth / den Gott einst wird erwecken
Als einen Märtyrer. So lang die Welt Ihn nennt /
Wird man rund umb Sein Grab stets Ehren-Rosen stecken.

Auf die, Ao. 1724. den 7. Dec. einen Märtyrer Tod er-
littene Evangelische Christen in der Stadt Thorn.

Er sind doch die / so dort herkommen paar bey paar /
Mit Kleidern angethan in Lammes-Bluth gewaschen /
Hellglänzend / Engel-rein / mit Lampen / Del und Flaschen? †
Herr Köfner / Präsident aus Thorn / mit seiner Schaar.
* Apoc. VII. v. 14. † Matth. XXV. v. 4.

Die nach Hülffe ruffende Jammer-volle Evangelische
Christen in der Stadt Thorn.

Brecht / ihr Wolcken! blas't ihr Winde!	Majestätische Gottheit / höre!
Treibet unser Ach! empor!	Siehe / dencke! doch nicht lang.
Bringt die Seuffter Pfeil- geschwinde	Hülff / ach! Hülffe uns gewehre!
Ihs gerechte Himmels-Chor!	Unsern Seelen wird schier bang.
Und ihr Thränen / seynd die Thürmen /	Lässest du den Feind so schnauben /
Darauff wir den Himmel stürmen.	Und uns Kirch und Schule rauben.
Soll das Schwerdt die Bürger fressen /	
Und die Häuser wüste stehn?	
Will man Freyheit unterpressen?	
So muß alles untergehn.	
JESU / hörst du unser Flehen?	
Ja. Es soll euch Hülff geschehen.	

In Rechtem Mit-leiden geschrieben.